

## Grüne Energie für graue Zellen

Neu auf dem Markt: Binko®. Das sind hoch konzentrierte Wirkstoffe aus den Blättern des Ginkgo-Baumes. Binko® ist indiziert zur symptomatischen Behandlung von hirnorganisch bedingten Leistungsstörungen im Rahmen eines therapeutischen Gesamtkonzeptes bei demenziellen Syndromen mit der Leit-symptomatik: Gedächtnis- und Konzentrationsstörungen, depressive Verstimmung, Schwindel, Kopfschmerzen.

Nach Informationen von neuraxpharm

## Vorübergehend außer Vertrieb

Eisai wird Fycompa® (Perampanel) in Deutschland vorübergehend außer Vertrieb setzen, da das Unternehmen die im Rahmen des Arzneimittelmarkt-Neuordnungsgesetzes (AMNOG) getroffene Beurteilung, dass für dieses innovative Medikament gegenüber einer nicht sinnvollen Vergleichstherapie kein Zusatznutzen belegt sei, nicht akzeptieren kann. Eisai hofft, dass dieser Zustand vorübergehend ist und wird Fycompa® zum frühestmöglichen Zeitpunkt für eine Neubewertung einreichen. Das Medikament wird bis zum Jahresende erhältlich sein.

Nach Informationen von Eisai

## Datensatz zu Epilepsie

UCB und IBM starteten ein Projekt, das die Leistungsfähigkeit elektronischer Analysefunktionen nutzt, um Ärzte bei der Bereitstellung personalisierter Versorgungskonzepte für Epilepsie-Patienten zu unterstützen. Ziel des Projekts ist die Schaffung eines interaktiven Systems, das aus großen Mengen an Patientendaten und wissenschaftlicher Fachliteratur dem Arzt wertvolle Informationen bereitstellt, die patientenrelevante Erkenntnisse liefern und ihn bei der Auswahl der geeigneten Therapie mit den Methoden der „prädiktiven Analytik“ unterstützen können.

Nach Informationen von UCB und IBM

## Alkoholabhängigkeit

# Schadensbegrenzung, wenn Abstinenz unrealistisch ist

Alkoholabhängigkeit zählt in Deutschland zu den unterbehandelten Erkrankungen. Abstinenz gilt als primäres Ziel in der Suchtbehandlung. Zur Reduzierung von Schäden („Harm-reduction“) wird auch die Reduktion des Alkoholkonsums und der Tage mit hohem Alkoholkonsum befürwortet und von internationalen Organisationen wie der Europäischen Arzneimittelagentur und der Weltgesundheitsorganisation (WHO) empfohlen. Dies könnte ein Zwischenziel auf dem Weg zum Ausstieg vor allem für Menschen darstellen, die sich eine Abstinenz nicht vorstellen können, aber ihren Alkoholkonsum und die Folgeschäden verringern möchten, sagte Professor Oliver Pogarell, Leiter der Abteilung Klinische Neuropsychiologie der Klinik für Psychiatrie und Psychotherapie der LMU München. Für diese Zielgruppe von Patienten wurde im Rahmen des Konzeptes der „Harm reduction“ Nalmefen (Selincro®), ein Opioid-Modulator, entwickelt, dessen Wirksam-

keit und Verträglichkeit in drei multizentrischen, placebokontrollierten, doppelblinden Phase-III-Studien mit über 2.000 Patienten nachgewiesen wurde. So reduzierte in der ESENSE1-Studie mit insgesamt 604 alkoholabhängigen Patienten die Gabe von Nalmefen (18 mg je nach Bedarf) im Vergleich zur Kontrollgruppe die Tage mit hohem Alkoholkonsum (–2,3 Tage, [95 %-KI: –3,8; –0,8]; p = 0,0021) und den Alkoholkonsum von 84 auf 33 beziehungsweise 45 g/d (–11,0 g/d, [95 %-KI: –16,8; –5,1], p = 0,0003) in sechs Monaten. Die Nebenwirkungen waren vorübergehend, meist mild bis moderat und aufgrund der Pharmakologie von Nalmefen erwartet, resümierte Pogarell.

Dr. Thomas Riedel, Springer Medizin

Symposium „ZNS für den Hausarzt: Sind psychische Erkrankungen auf dem Vormarsch? Was Burnout, Depression und Sucht gemeinsam haben“ anlässlich der 119. DGIM-Jahrestagung, Wiesbaden, 8.4.2013; Veranstalter: Lundbeck

## Inhalatives Antipsychotikum

# Deeskalation bei agitierten Patienten

Ab sofort ist das bewährte Neuroleptikum Loxapin in einer inhalativen Darreichungsform für die Akuttherapie agitierter Patienten auf dem Markt. Die nicht invasive Gabe des Antipsychotikums verspricht eine schnelle, beruhigende, aber nicht stark sedierende Wirkung. Inhalatives Loxapin (Adasuve®) wirkt als Antagonist mittelpotent auf Dopamin D<sub>2</sub>- und hochpotent auf 5HT<sub>2A</sub>-Rezeptoren, so Professor Hans-Peter Volz vom Krankenhaus für Psychiatrie, Psychotherapie und Psychosomatische Medizin, Schloss Werneck. Verabreicht wird die Substanz mit dem innovativen Einzeldosisinhalator Staccato®. Binnen zwei Minuten und damit ähnlich rasch wie bei intravenöser Gabe werden maximale Plasmaspiegel erzielt.

In zwei Zulassungsstudien mit Patienten mit langjähriger Schizophrenie (n = 344) oder bipolarer Störung Typ 1 (n = 314) wurde die akute Agitation im PANSS-EC-Score (Positive and Negative Syndrome Scale/Excitement Component) bereits nach zehn Minuten im Vergleich zu Placebo signifikant reduziert. Der Score nahm in beiden Studien bei etwa 70 % der Patienten um mindestens 40 % ab, so Professor Georg Juckel, Klinik für Psychiatrie, Psychotherapie und Präventionsmedizin am Uni-Klinikum Bochum.

Dagmar Jäger-Becker, freie Medizinjournalistin

Launch-Presskonferenz Agitationstherapie im Umbruch: ADASUVE – erstes und einziges inhalatives Antipsychotikum, Frankfurt, 21.6.2013  
Veranstalter: Trommsdorff Arzneimittel